



Der nasse Teil des Triathlons ist geschafft. Raus aus dem Wasser, rauf auf's Fahrrad ...

Triathleten trotzten den kühlen Temperaturen

86 Teilnehmer beim 8. Niederschlesien-Triathlon / Bertram's im „Fünferpack“

Kollm. Ihrem Ruf als echte „Eisenmänner“ wurden die Triathleten zum 8. Niederschlesien-Triathlon am Sonnabend in Kollm gerecht. Bei kühlen Temperaturen stürzten sich zunächst 25 „Eisenkinder“ ins nicht ganz so kühle Wasser.

„Abgesagt wird ein Triathlon eigentlich nur, wenn Gefahr für die Sportler besteht, also beispielsweise bei einem Gewitter, oder wenn die Wassertemperatur keine 15 Grad erreicht“, erklärt Frank Starke vom Niederschlesien-Triathlon-Team und gleichzeitig Organisator der Veranstaltung. „Und die Wassertemperaturen betragen heute um die 20 Grad“.

Die weitesten Gäste waren bis aus Dresden angereist, um an dem nun schon traditionellen Triathlon teilnehmen zu können. Der Termin steht schon lange fest und ist seit Jahren nicht verändert worden. „Umso ärgerlicher, daß gerade an

diesem Wochenende die Kinder- und Jugendspartakiade stattfand. Die Leichtathleten waren immer besonders zahlreich vertreten. Das hat uns neben dem Wetter sicher noch einmal eine ganze Menge Teilnehmer gekostet“, so Frank Starke weiter.

Für diejenigen, die dennoch da waren, war es trotzdem eine gelungene Veranstaltung. Die Organisationsmannschaft aus sechs Mitgliedern des Niederschlesien-Triathlon-Teams hatte ganze Arbeit geleistet und dazu die Familien und viele Bekannte eingebunden.

Die Teilnehmer zwischen neun und 59 Jahren waren jedenfalls zufrieden. Das absolute sportliche Ergebnis stand dabei gar nicht so sehr im Vordergrund, vielmehr das Erreichen der persönlichen Leistungsgrenze.

Nicht viele Volkssportler würden die Kombination aus 600 Metern

Schwimmen, 20 Kilometern Radfahren und fünf Kilometern Laufen überhaupt durchhalten.

79 der insgesamt 86 Teilnehmer schafften das und bekamen beim Zieleinlauf eine Erinnerungsmedaille umgehängt. Vielleicht finden im nächsten Jahr ja noch mehr Volkssportler den Weg zum Jedermann-Triathlon an den Stausee nach Kollm, um auszutesten, ob auch sie das Zeug zu „Eisenmann oder -frau“ zumindest im Kleinform haben.

Besonders stark vertreten war Familie Bertram aus Rothenburg, die zu fünf den etwa halb so langen Kindertriathlon bewältigte und den Preis für die sportlichste Familie erhielt. Auch der unter allen Teilnehmern verlorene Hauptpreis, eine von der Sächsischen Zeitung gesponsorte Reise im Wert von 500 Mark, ging nach Rothenburg. (Thümmeler)